

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **36 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Generation – Unsinn, Spielerei oder Weiterentwicklung? p.167-173 in Raumforschung und Raumordnung 4/38, 1980.
- 17) p. 294 ff im 1. Titel von Hinweis 16)
- 18) p. 223-227 im 1. Titel von Hinweis 16)
- 19) p. 20-51 im 1. Titel von Hinweis 16) und bei TUROWSKI G.: Bewertung und Auswahl von Freizeitregionen. Diss TH Karlsruhe 1972.
- 20) p. 33-39 im Titel von Hinweis 2)
- 21) p. 34-40 im Titel von Hinweis 2)
- 22) p. 23 im Titel von Hinweis 2)
- 23) Zit. in BAUER F. e. a.: Zur Messung der Erlebniswirkung von Landschaften, p. 236-240 in Natur und Landschaft 54, 1979.
- 24) p. 72 im Titel von Hinweis 2)
- 25) BIRR M. e. a.: Vorschläge zur Bewertung von Umwelteinwirkungen im Rahmen der Bundesverkehrswegeplanung, p. 299-304 in Natur und Landschaft 55, 1980.

## Literaturbesprechung

TSCHIDERER Franz: Ferienortplanung. Eine Anwendung unternehmungsorientierter Planungsmethodik auf den Ferienort, St.Galler Beiträge zum Fremdenverkehr und zur Verkehrswirtschaft, Nr. 12. 284 S., 61 Abb, Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart, 1980. Fr. 29.80/DM 33.--.

Um das Missverhältnis zwischen der wichtigen Rolle, welche dem Management touristischer Unternehmen zukommt, und den bisher erst spärlich erarbeiteten Kenntnissen seitens der Forschung abzubauen, versucht der Autor, das allgemeine Management-Know How auf die spezifischen Bedürfnisse des Fremdenverkehrs zu übertragen. Die Erkenntnisse der modernen Unternehmungsforschung sollen dabei nicht für ein einzelnes touristisches Unternehmen, sondern auf den ganzen Ferienort als Kristallisationspunkt touristischer Belange ausgerichtet werden. Dies ist umso vorranglicher als bislang nur zu oft unkoordinierte Angebotskonglomerate im Markt auftraten. Die Ansätze des Autors zielen denn auch auf ein gemeinsames Vorgehen der einzelnen Leistungsträger (Hotels, Bergbahnen, Verkehrsverein usw.) zur Erstellung eines einheitlichen, den individuellen Verhältnissen und Möglichkeiten eines jeden Ferienortes angepassten Leistungsbündels.

Im ersten Abschnitt des Buches wird eine Standortbestimmung des Planungs- und Managementbegriffs vorgestellt, während in den Abschnitten zwei und drei die Notwendigkeit der Ferienortplanung begründet und der Anwendungsbereich eines unternehmerischen Konzepts im Ferienort abgesteckt wird. Der Entwurf einer Planungsmethodik und die Organisation einer kooperativen Ferienortplanung sind Inhalt des vierten und

fünften Kapitels. Regional ist die Studie auf den ländlichen Alpenraum bezogen, gibt aber vor allem in ihrem theoretischen Teil ebenfalls wertvolle Hinweise für die Planung anderer Fremdenverkehrsgebiete. Ueberzeugend legt Tschiderer dar, dass die Eigendynamik, die dem Tourismus innewohnt, zu überbordender Entwicklung neigt, - Gegebenheiten, die vielerorts sichtbar und spürbar sind und auch Planer und Geographen beschäftigen. Nur eine integrale Planung, die quantitative Grenzen setzt und sich vermehrt auf qualitative Ziele besinnt, kann negativen Folgen vorbeugen.

Wirtschaftsgeographen, die sich touristischen Fragestellungen zuwenden, finden wertvolle Anregungen dafür, wie die touristische Planung in die Ortsplanung zu integrieren ist, wenn auch der Autor mehrmals betont, dass die Konzeption des wichtigsten und grössten Teils des Gesamtprodukts sinnvoll von einer kleinen Zahl von fachkundigen und verantwortungsbewussten Leistungsträgern, dem "harten Kern", zu tragen sei, denn je geringer die Zahl der am Planungsprozess beteiligten Entscheidungsträger, desto leichter fällt die Realisierung eines auf Präferenzen bestimmter Marktsegmente und Märkte optimal abgestimmten Produkt-Markt-Konzeptes.

Das sauber formulierte Plädoyer für eine konsequente Planungsmethodik trägt der Wandlung vom Verkäufer - zum Käufermarkt Rechnung und betont entsprechend das Primat des Marktes für die Ferienortplanung. Für Geographen besonders wertvoll sind Modelle und zahlreiche Hinweise zur Gestaltung relevanter Fragebogen, die im Anhang enthalten sind.

GH 3/81

Albert Leemann, Zürich